

Symposium der GD-Fachgruppe Magistralrezepturen:
Neues zur Qualitätssicherung dermatologischer Rezepturen

Anwendungsbeobachtung der NRF-Rezeptur „Prednisolon-Saft“ an der Universitäts-Hautklinik Mainz

*Dr. med. Petra Staubach,
Universitäts-Hautklinik, Mainz*

Trotz des großen Angebotes an Fertigarzneimitteln gibt es dennoch Indikationen, für die keine oder nur bedingt Fertigarzneimittel zur Verfügung stehen. Ein aktuelles Beispiel stellt eine kortisonhaltige Saftzubereitung dar. Bei schweren allergischen Reaktionen wird leitliniengerecht ein hochdosiertes Kortikoid (100 mg Prednisolonäquivalent) gefordert. Eine oral anzuwendende flüssige Zubereitung steht deutschlandweit und auch international nur bedingt in der erforderlichen Dosis als Fertigarzneimittel zur Verfügung. Im interdisziplinären Dialog wurde dieser Engpass offenbar und danach 2008 beseitigt, indem die Magistralrezeptur „Prednisolon Saft 0,1 % und 0,5 % NRF 34.1.“, die Prednisolon bis zu 500 mg/100 ml Flüssigkeit enthält, durch das Laboratorium des Neuen Rezeptur-Formulariums entwickelt.

Wir beobachteten 25 Patienten, die sich als Notfall in der Universitätshautklinik Mainz mit Urtikaria und/oder Quincke Ödemen vorstellten. Es wurde die Wirksamkeit der Prednisolon-Lösung NRF 34.1. anhand des Rückganges der Symptomatik sowie die Verträglichkeit durch den Arzt und den Patienten beobachtet. Hier zeigte sich ein schneller Symptomrückgang bei einer Dosis über 100 mg Prednisolonäquivalent, die vergleichbar war mit der intravenösen Therapie. Die Verträglichkeit war sehr gut, es wurden keine Nebenwirkungen beobachtet.

